

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 19.

Sonnabend den 7. März 1903.

13. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß alle Inhaber von Gasthöfen und Schankwirtschaften, ingleichen alle übrigen Bierverkäufer, sowie jede Privatperson, welche

Bier zum eigenen Hauswirtschaftsbedarf kauft, dasselbe nach § 3 des Regulativs zu verneuern haben und Verfehlungen nach § 13 bestraft werden. Bretinig, am 28. Februar 1903.

Der Gemeinderat.

Vertilgung des Sächsischen.

Bretinig. Am Mittwoch hatten aus diesem Orte 54 Bestimmungspflichtige vor der Ersatz-Kommission in Pulsnitz zu erscheinen. Von diesen wurden 17 für tauglich befunden, 7 der Ersatz-Reserve und 2 dem Landsturm zugeteilt, 25 auf ein Jahr zurückgestellt und 3 für dauernd untauglich erklärt.

Bretinig. (Turnerisches.) Am Dienstag hat sich der Turnverein „Jahn“-Bischofs-berda, der zweite daselbst, welcher am 23. November vorigen Jahres gegründet wurde, mit 66 Mitgliedern und 10 Zöglingen zum Weisner Hochlandturngau gemeldet. Falls der Gantag die Aufnahme desselben beschließt, so umfaßt alsdann der Gau 36 Vereine mit 3182 Mitgliedern.

Bretinig. Der hiesige Turnverein hält am 10. Mai sein diesjähriges Frühjahrs-Bergnügen im Gasthof zur goldenen Sonne ab.

Am 1. April dieses Jahres tritt das betr. die Schlachtvieh- und Fleischbeschau, in seinem vollen Umfange in Kraft. Von diesem Zeitpunkte ab werden im Inlande alle Schlachtvieh ohne Ausnahme, also auch Pferde, Esel, Maultiere und Hunde, die zum Schlachten bestimmt sind, vor der Schlachtung und nach derselben einer Beschau unterzogen werden. Ausgenommen sind nur die sogenannten Haus-schlachtungen, sofern sich an den Tieren keine Merkmale einer der Genusstauglichkeit des Fleisches ausschließenden Erkrankung zeigen. Die Schlachtung darf nur nach ertheilter Genehmigung durch den amtlichen Fleischbeschauer erfolgen, aber sie darf nur verboten werden, wenn die betreffenden Schlachtvieh an einer Seuche, wie Milzbrand, Nob- oder Rinderpest erkrankt sind, in welchem Falle die Fleischbeschau sofort der Polizeibehörde Anzeige zu erstatten haben.

Nach der sorgfältig ausgeführten Untersuchung des Fleisches ist dies entweder für tauglich, bedingt tauglich oder untauglich zu erklären. Untaugliches Fleisch ist unter polizeilicher Aufsicht zu vernichten oder lediglich zu technischen Zwecken zu verarbeiten. Bedingt taugliches Fleisch darf nur, nachdem es durch Kochen, Pökeln oder Durchkühlen für den menschlichen Genuß brauchbar gemacht worden ist, auf der Freibank verkauft werden.

Eine Zählung der Veteranen findet zur Zeit im ganzen deutschen Reich statt. Veteranen, welche keinem Militärverein angehören, wollen sich selbst bei der Behörde, in der Stadt der Polizei, auf dem Lande der Gendarmerie, melden, da die Zählung sehr wichtig ist.

In hundert Jahren erst wird es wieder vorkommen, daß die Post-, Eisenbahn- und Stempel dieselbe eigenartige Zifferzusammenstellung aufweisen, wie am 3. März. Sämtliche Eisenbahnfahrkarten und die am Mittwoch früh mit der Morgenpost angekommenen Postfächer wiesen nämlich den Stempel 03. 03. 03. auf, d. h. 3. März 1903.

Ramen z. Vom hiesigen Gendarm wurde dieser Tage der Monteur Heinrich Lütke festgenommen, welcher in hiesiger Gegend Verbrechen verübt hat. Lütke wurde auch schon wegen Betrugs von der Königl. Staatsanwaltschaft Freiberg fleckenweise verfolgt.

Gegen denselben schweben noch viele Delikte wegen Betrugs.

Ramen z. Ein eigenartiges Schwindel-mandöver hatte ein Gefreiter des 4. Infanterie-Regiments Nr. 103 in Banskowitz ausgeführt. Derselbe traf dort am Dienstag mit der Ankündigung ein, daß noch 8 oder 9 Offiziere des genannten Regiments nachfolgen würden, um im Gasthof Quartier zu beziehen. Dasselbe wurden denn auch für die zu erwartenden Gäste schleunigst alle erforderlichen Vorbereitungen getroffen, die Zimmer zur Verfügung gestellt, ebenso die Stallung für die Unterbringung der Pferde bereitgehalten. Wie planmäßig der junge Krieger handelte, geht daraus hervor, daß er von der Wirtschaftsverwaltung des Klosters St. Marienstern Haser und Heu für Pferde, natürlich ohne Bezahlung, entnahm. So konnte es auch nicht auffallen, daß derselbe seine Verpflegung auf Kredit verlangte und diese ohne weiteres erhielt. Da aber schließlich die gemeldeten Offiziere weder am Dienstag abend, noch am darauffolgenden Tage eintreffen wollten, auch unterdessen vom Baugner Regiments-kommando gegen einen Gefreiten Ernst Albin Stern der 12. Kompagnie 103. Regiments wegen Fahnenflucht Steckbrief erlassen worden war, schöpste man Verdacht. Noch am Mittwoch abend nahm deshalb die Gendarmerie die Arretur des Soldaten in dem Momente vor, als sich derselbe bereits im Schlummer wiegte, und brachte ihn in sicheren Gewahrsam. Wie verlautet, soll denn auch seine Identität mit dem Gesuchten festgestellt worden sein.

Dresden. Die ehemalige Kronprinzessin von Sachsen weilt seit Sonntag, wie schon berichtet, mit ihrer Mutter in der Villa Toskana bei Lindau am Bodensee. Wie man aus Lindau meldet, gestaltete sich das Zusammentreffen der Prinzessin Luise mit ihrer Mutter ungemein bewegt. Mutter und Tochter begrüßten sich voll Herzlichkeit und die Prinzessin äußerte sich wiederholt, wie überglücklich sie sich fühle, in Lindau eine Zukunft zu finden. Sie gab die Versicherung ab, der Bruch mit Giron sei endgültig. Sie kenne kein größeres Glück mehr, als in den Kreis ihrer Familie zurückkommen zu dürfen.

Das „Neue Wiener Tageblatt“ erhält von kompetenter Seite die Mitteilung, daß in der Angelegenheit der Prinzessin Luise die Verhandlungen zwischen dem oskanischen und sächsischen Hofe endgültig abgeschlossen sind. Der Aufenthalt der Prinzessin in Lindau werde nur bis Mitte Mai währen. Sodann erfolgt ihre Ueberführung nach Oesterreich. Sie willigte ein, daß das zu erwartende Kind dem sächsischen Hofe ausgefolgt wird. Dafür wurde ihr angeblich für den Sommer, wenn nicht neue Zwischenfälle eintreten, ein Wiedersehen mit ihren Kindern zugesprochen, und zwar in Salzburg bei ihren Eltern. Auch die finanzielle Seite der Frage soll geregelt werden. — In einer Wiener Meldung der Pariser Ausgabe des „New York Herald“ wird das Ende des Romans der Prinzessin Luise angekündigt. Die Prinzessin habe noch vor ihrer Abreise nach Lindau einen rührenden Brief an Giron geschrieben, in welchem sie ihm mitteilt, daß die Trennung von ihm im

Interesse ihrer Kinder geboten sei. Giron solle angeblich niemals wieder versuchen, die Prinzessin wiederzusehen.

Dresdner Landgericht. In geheimer Sitzung hatte sich am Mittwoch der zuletzt als Religionslehrer an einer Dresdner Bezirkschule tätig gewesene Kaplan Peter Wilhelm Knipp aus Nachen wegen fortgesetzter Sittlichkeitsverbrechen in der Richtung der §§ 176, 174, 176, 3 des Strafgesetzbuchs zu verantworten. Das Urteil lautete auf 2 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust unter teilweiser Freisprechung.

Dresden, 5. März. Ein raffiniertes Gaunerstückchen wurde am heutigen Vormittag hier verübt. Vor dem königlichen Schöffengerichte hatte sich der ehemalige Postkassierer und jetzige Butterhändler Karl Reinhold Rudolph in Dresden zu verantworten. Er war beschuldigt, als Kassierer der Bezirks-Strafverhandlung in Dresden nach und nach ihm anvertraute Gelder im Gesamtbetrage von 372 Mark unterschlagen zu haben. Rudolph wurde für schuldig befunden und zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Im Laufe des heutigen Vormittags kam nun, als die Verhandlung gegen Rudolph noch im Gange war, ein Unbekannter in die Wohnung des genannten früheren Postkassierers, die an der Föllnerstraße belegen ist, und verlangte die anwesende Ehefrau R. zu sprechen. Er teilte der letzteren mit, daß ihr Mann scheinbar zu einer längeren Freiheitsstrafe verurteilt worden sei, er beabsichtige aber, gegen das verurteilende Erkenntnis Berufung einzulegen. Ihr Mann bitte sie daher, ihm 8,50 Mark einzuhandigen, damit er im Stande sei, die erforderlichen Gerichtskosten zu hinterlegen. Die Frau ging auf den Schwindel ein und gab dem Gauner das verlangte Geld und dieser verschwand sofort damit. Als nach einiger Zeit der Ehemann aus der Gerichtsverhandlung nach Hause zurückkehrte, wurde der Schwindel entdeckt.

Das Volksschulwesen in Dresden hat durch die am 1. Januar d. J. erfolgte Einverleibung der Bororte Cotta, Böttan, Kauf-lich, Plauen, Mickten, Lebigau, Traugau und Kaditz einen ganz bedeutenden Zuwachs erhalten. Insgesamt sind 14 Schulen hinzugekommen, so daß Dresden jetzt 16 Bürgerschulen und 43 Bezirksschulen zählt.

Ein fremder Herr, der am Montag abend am Landungsplatze der Dampfschiffe in Blasewitz vorüberkam, wurde von einer Frau gebeten, er möge ihr kleines Kind einen Moment halten. Die lebensmüde Mutter lief hierauf vor seinen Augen an die Elbe und machte den Versuch, sich zu ertränken. Durch die Hilfe eines zweiten Herrn wurde es möglich, die Unglückliche vom Wasser fern zu halten. Es stellte sich später heraus, daß die Mutter geistesgestört war.

Mit dem Verbrechen an der Keiße, dem die 16jährige Hedwig Nierich aus Klein-schönau und die 9jährige Elisabeth Thiele zum Opfer gefallen sind, wird eine Verhaftung in Verbindung gebracht, die schon am Sonntag in Barnsdorf erfolgt ist. Von dort wird darüber folgendes mitgeteilt: „In Barnsdorf wurde am Sonntag ein Mann verhaftet, gegen welchen schwere Verdachtsmomente

vorliegen, und dessen Signalement auf den Unbekannten paßt, welcher das Verbrechen an den beiden Mädchen verübt haben dürfte. Der Mann wurde beim Betteln betroffen. Er nennt sich Vincent Lenhard, ist 27 Jahre alt, verheiratet und soll in St. Georgenthal seinen Wohnsitz haben. Lenart wurde in Polizei-Arrest gebracht, wo er alsbald einen Fluchtversuch unternahm, indem er mit einem Stück Holz und dem abgebrochenen Henkel eines Blechkübelns das Mauerwerk der Tür-Umrahmung herauszuschlagen begann. Er wurde jedoch bei dieser Arbeit von einem Wachmann überrascht und dem R. R. Bezirksgericht übergeben. Es muß abgewartet werden, ob sich der Verdacht bestätigt.

Der bei dem Postamte in Cotta beschäftigte, unverheiratete Postbote Rastig hat sich einer Unterschlagung im Amte schuldig gemacht und die Flucht ergriffen. Wie die „Westend-Ztg.“ von maßgebender Seite erfährt, dürfte Rastig insgesamt etwa 700 Mk. veruntreut haben.

Oschag, 3. März. Ein Unglücksfall trug sich hier heute nacht 1 Uhr 10 Min. beim Abgange des Zuges nach Leipzig zu. Der dort als Dozent in der medizinischen Fakultät tätige Dr. Apelt wollte diesen Zug benutzen, sprang, als sich dieser schon in Bewegung setzte, aufs Trittbrett, glitt ab und geriet unter die Räder, die ihm über beide Beine gingen und sie vom Rumpfe trennten. Apelt lebte noch etwa eine Stunde und verstarb dann bei völligem Bewußtsein. Dr. Emil Apelt war hier geboren, 32 Jahre alt und unverheiratet. Der hoffnungsvolle Mann, der früher in Halle a. S. einige Zeit praktiziert hatte und zuletzt bis vor kurzem im Auftrage der sächsischen Regierung in Ostindien zur Erforschung der Pest tätig war, hatte sich erst kürzlich als Dozent in Leipzig habilitiert.

Kirchennachrichten von Hauswalde.

Sonntag Reminiscere Vorm 9 Uhr Gottesdienst. — Nachmittags 2 Uhr: Missionsstunde.

Getauft: Erwin Paul, S. des R. E. Schölzel, Steinmezen in H. — Marie Martha, T. des G. E. Gentsch, Maurers in B.

Getraut: Adolf Arno Brückner, Postbote in Radeberg, mit Olga Meta Hartmann in B. Verlobt: Friedrich Hermann Förster, Wirtschaftsbesitzer in H., 47 J. 10 M. 23 T. alt. — Karl August Trinks, Schleiferstr. in B., 51 J. 10 M. 21 T. alt.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

An Geburten wurden eingetragen: Elsa Olga, T. des Rutschers Gustav Emil Schäfer 77e. — Georg Otto, S. des Schuldirektors Georg Heinrich Käfer. — Minna Helene, T. des Geschäftsführers Gustav Adolf Gantsch 120. — Martin Paul, S. des Tagearbeiters Karl Lehmann 50. — Frida Gertrud, T. des Fagarrenarbeiters Otto Maximilian Fichte 171. — Marie Flora, T. des Zimmermanns Paul Alwin Jungnickel 237. — Karl Georg, S. des Fleischermeisters Alwin Theodor Frenzel 306.

Als gestorben wurden eingetragen: Maria Elisabeth, T. des Fabrikarbeiters Edwin Hermann Grufe 1259, 1 J. 5 T. alt.